

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Festkalender“, „Unsere Heimat“, „Die Woche vom Lager“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einfl. Trägervoll 1.60, Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werttag. Derzeitige Zeitung im Oberamt-Nagold. Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Joller (Inh. Karl Joller) Nagold, Marktstraße 14

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Zeile oberhalb Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Rest-Anzeigen 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Rabatt. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Adressen wird keine Gebühr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postl. Rta. Stuttgart 5113

Nr. 52 Gegründet 1827 Mittwoch, den 4. März 1931 Fernsprecher Nr. 29 105. Jahrgang

Keinen Pfennig Reparationen mehr

Schacht über die Teibutzahlungen

Stockholm, 3. März. Gestern vormittag traf der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht in Stockholm ein, um auf Einladung einen Vortrag über die finanzielle Lage Deutschlands zu halten. Beim Empfang erklärte er den Vertretern der Presse gegenüber: Deutschland kann die Tribute unmöglich bezahlen, wenn es keine Möglichkeit hat, zu verdienen. Außer den Grundstücken hat man Deutschland fast alles weggenommen. Die deutsche Volkswirtschaft hat seit zwölf Jahren keinen Ueberfluß aufgewiesen. Wenn die früheren Feindschaften keine Vernunft zeigen, wird Deutschland zum Konkurs gezwungen. Die „Zusammenarbeit“ Deutschlands mit Frankreich hat sich bisher darauf beschränkt, daß Deutschland alljährlich an Frankreich eine Milliarde bezahlen mußte. Um Deutschland wieder in die Höhe kommen zu lassen, ist Rückgabe der Kolonien nötig. Was eine Frage, was er nun würde, wenn er Diktator wäre, antwortete Schacht, er würde u. a. die Erzeugung der Landwirtschaft steigern und industrielle Unternehmungen in land-

wirtschaftliche Gegenden verlegen. Die Arbeitslosigkeit müsse behoben werden; keine Auslandsanleihe dürfe aufgenommen werden, sondern die Kapitalbildung müsse aus eigener Kraft erfolgen. Morgen früh um 8 Uhr würde er aufhören, einen Pfennig Reparationen zu zahlen. In seinem Vortrag erklärte Dr. Schacht: „Es ist bekannt, daß ich die Einstellung der Reparationszahlungen für eine unerläßliche Voraussetzung der Befreiung, sowohl der deutschen wie der internationalen Wirtschaft halte. Immer wieder wird aber das Mißverständnis verbreitet, als ob damit auch eine Einstellung der privaten Schuldzahlungen Deutschlands verbunden sei. Ich möchte deshalb auch heute wieder klar und unambigüös feststellen, daß Deutschland alle seine privaten Schuldverpflichtungen erfüllen muß und wird. Diese Privatverpflichtungen umfassen alle von Banken, Kaufleuten oder Privatkapitalisten an Deutschland geliehenen Beträge und alle von ihnen gekauften deutschen Wertpapiere, also auch einschließlich der sog. Younganleihe.“

Rede des Reichsbankpräsidenten:

Der Youngplan ist unerfüllbar

Bei der Eröffnung der Leipziger Messe am Sonntag hat Reichsbankpräsident Dr. Luther eine Rede gehalten, die größte Beachtung fand. (Die Hauptgedanken sind in unserem Handelsteil wiedergegeben.) Er ging davon aus, daß es zu einer zweiten Inflation nicht kommen werde. Er hat kein Hindernis vorliegen, das den Wiederaufbaubestrebungen im Weg steht und hat sich nicht gekümmert, das heiße Eisen des Youngplans beider Hände anzupacken. Der Youngplan ist für ihn kein Dogma. Eine Erfüllungspolitik, die Selbstzweck sei, sei abzulehnen, aber der Youngplan sei ein zweiseitiger Vertrag, der für beide Partner Rechte und Pflichten enthalte. Drei Voraussetzungen waren — neben der Räumungsklausel — für Deutschland an den Youngplan geknüpft: die Öffnung der Auslandsmärkte für die deutsche Produktion, um die Möglichkeit für deutsche Exportüberschüsse zur Ausföhrung des Devisenbedarfs für die Reparationszahlungen zu schaffen. Die zweite Bedingung war, daß Deutschland langfristige Kredite erhalte, um seine kurzfristige Verschuldung abzulösen und den Aufbau seiner Exportwirtschaft genügend zu fundieren. Eine dritte Voraussetzung war, daß der Kriegsschulden teilsweise die soziale Lebenshaltung des deutschen Volks erschlütern dürfe.

die unverblühte Feststellung der Nichterfüllbarkeit des Youngplans, zum anderen deshalb, weil er den Weg gezeigt hat, der ohne neuen Zusammenbruch, ohne neue Erschütterung der Staats- und Wirtschaftskonstruktion zu einer Verständigung mit den Gläubigermächten, so zur grundlegenden Reform des europäischen Wirtschaftslebens führen kann — wenn die Gegenseite die gleiche Einsicht beweist.

Heute, nach einem Jahr schwerer Wirtschaftsoffer Deutschlands, die der Durchführung des Youngplans galten, haben wir das unbestreitbare Recht, danach zu fragen, was die Gegenseite für die ihrerseits übernommenen Verpflichtungen geleistet hat. Man muß es Dr. Luther danken, daß er ohne Umschweife die Dinge beim richtigen Namen genannt hat. Anstatt unserer Ausfuhr freie Märkte zu gewähren, hat man immer höhere Zollmauern vor ihr aufgetürmt. Mittelbar der größte Reparationsempfänger ist heute Amerika; gerade der neue amerikanische Jolltarif hat aber 1930 unserer Ausfuhr am meisten geschadet und zugleich auch andere Staaten zu neuer Hochschuldhölzerei angeregt. Die deutsche Ausfuhr ist unter diesen Umständen ausgesprochen Notausfuhr geworden mit oft abnorm geringen Verdienstmöglichkeiten. Die Welt hat kein Recht, Deutschland daraus einen Vorwurf zu machen. Wenn sie von uns jährlich fast zwei Milliarden Kriegsschulden in Devisenform verlangt, gleichzeitig aber uns an der natürlichen Devisenbeschaffung durch Warenausfuhr hindert, so ist eine so widerspruchsvolle Lage wie die von heute unausbleiblich. Das unvernünftige Verhalten der Gläubiger selbst ist es, das den Youngplan von dieser Seite her zum Scheitern bringen wird.

Neueste Nachrichten

Die Kostenverteilung der Arbeitslosenfürsorge

Berlin, 3. März. Der Vorstand des Reichsstädtebunds stellt unter Hinweis auf die Zunahme der Wohlfahrtsarbeitslosen in den mittleren und kleineren Städten, und zwar auf durchschnittlich 19 pro Tausend, in einigen Städten sogar auf 50 pro Tausend Einwohner, fest, daß die Entlastung der Gemeinden von den Ausgaben für Wohlfahrtsarbeitslose eine bloße wissenschaftliche Behandlung in Gutachterauschüssen nicht mehr verträge. Er verlange daher dringend eine sofortige praktische Lösung noch vor Beginn des neuen Rechnungsjahrs durch ein Reichsgesetz über Verteilung des Reichs, der Länder, Gemeinden und Bezirksfürsorgeverbände an den Kosten einer einheitlichen Arbeitslosenfürsorge. Die mihliche Finanzlage der mittleren und kleineren Städte gestatte eine Beteiligung der Bezirksfürsorgeverbände an den Gesamtkosten nur bis zu höchstens 20 Prozent. Die unzulänglichen Ausgleichsfonds der Länder müßten ausreichend erhöht werden.

Schwere Anschuldigungen gegen den Scheuerkonzern

Berlin, 3. März. Im Untersuchungsausschuß des Reichstags über die Roggenfrage erklärte heute Abgeordneter (Dn.), bei verschiedenen Wähten des Scheuerkonzerns und bei dem Konzern selbst, der Getreide-

Tagespiegel

Reichsaußenminister Dr. Curtius und Staatssekretär Dr. Pünder sind am Dienstag morgen in Wien eingetroffen und am Bahnhof von dem österreichischen Außenminister Dr. Schober begrüßt worden. Sie sind im Hotel Imperial abgefliegen.

Am Dienstag machten die deutschen Gäste Besuche bei Bundeskanzler Ender und Minister Schober, worauf sie vom Bundespräsidenten Miklas empfangen wurden, der ihnen zu Ehren ein Frühstück gab.

In der Hauptversammlung der Bauernschaft des Kreises Pinneberg (Holstein) erklärte der Präsident des Reichslandbunds, Graf Ratzeburg, es sei eine unbestreitbare Tatsache, daß hinter den Kulissen mit allen Mitteln versucht werde, die Möglichkeiten, die die geplanten Agrarmaßnahmen bieten, zu zerstören. Es gehe nicht an, daß die Reichsregierung, wenn Schwierigkeiten aus den Reihen ihrer Anhänger aufstünden, die Opposition zu Hilfe rufe, ohne ihrerseits der Opposition den geforderten Einfluß einzuräumen.

Von den 13 braunschweigischen Landstädten haben 9 zusammen mit den Nationalsozialisten eine bürgerliche Mehrheit erhalten, die bisher eine Einkommersmehrheit hatten.

Adolf Hitler hat vier Sturmabteilungen in Kassel, die gegen gegebene Befehle gehandelt haben, aufgelöst und aus der Partei ausgeschloffen.

Professoren und Studenten der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin sind in voriger Woche zu achtstägigem Aufenthalt nach England gereist. Die englische Art des Abfahres landwirtschaftlicher Erzeugnisse kennen zu lernen und den Markthallen in London und in anderen Städten sowie der Universität Oxford Besuche abzustatten. Der englische Landwirtschaftsminister hat am Montag die Gäste empfangen.

Eine Anzahl deutscher Industrieller ist in Moskau eingetroffen und hat dort einige Maschinenfabriken besichtigt.

Das Pariser Flottenabkommen soll nach dem „Matin“ am Donnerstag oder Freitag veröffentlicht werden.

Das Abgeordnetenhause in Washington hat die Regierungsvorlage angenommen, die die Einmanderung für die Dauer von 2 Jahren auf 10 Prozent der gegenwärtig zugelassenen Kontingente beschränkt.

Nach einer Reutersmeldung aus Neu-Delhi soll eine Einigung zwischen Gandhi und dem britischen Vizekönig bevorstehen.

Industrie und Commissions A.G. seien Bilanzprüfungen vorgenommen worden, um einen höheren Wert der betreffenden Objekte vorzutauschen, zwecks Erzielung höherer Verkaufspreise. Zur Begründung seiner Behauptung führte er genaue Daten und Zahlen an. Bei den Wähten seien Verluste, die teilweise einen erheblichen Umfang erreichten, durch Zuweisungen seitens der Wähtereinigung, der Holdingsgesellschaft für die Konzernmühten, ausgeglichen bzw. darüber hinaus kleinere Gewinne bilanzmäßig zur Ausweisung gebracht worden.

Die Wahlen in Braunschweig

Braunschweig, 3. März. Die amtliche Feststellung der Wahlen vom Sonntag bestätigt den vorläufigen Eindruck des Wahlergebnisses. Bei den Wahlen der Abgeordneten der Städte, im ganzen 208 Sitze, gewannen die Nationalsozialisten 45 Mandate (47, vorher 2), dazu kommen neu 6 Stahlhelmer, die Sozialdemokraten verloren 23 Sitze, die Kommunisten eroberten 17 Sitze (21, vorher 4), die Deutschnationalen haben ihren Bestand behauptet, während die

Schwierige Verhandlungen über den Wehrhaushalt

Die Bürgerlichen machen Zugeständnisse nach links

Berlin, 3. März. Der Reichszentralrat hatte gestern eine Besprechung mit Vertretern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion über die bevorstehende Vorlage des Wehrhaushalts, vor allem über den Bau des Panzerkreuzers B. Die Verhandlungen waren nach halbamtlicher Mitteilung nicht befriedigend. Die Regierung hoffte noch in voriger Woche, daß die Sozialdemokratie keine Schwierigkeiten machen werde. Abg. Dittmann hatte nämlich im „Vorwärts“ geschrieben, der ganze Kampf der Sozialdemokratie gelte künftig allein der Vernichtung des Nationalsozialismus und Einzelheiten (wie Wehrhaushalt ujm.) spielen nur noch eine untergeordnete Rolle. Nachdem aber nun die Kommunisten in Braunschweig den Sozialdemokraten eine ganze Reihe von Mandaten abgenommen haben, ist die Stimmung in der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion umgeschlagen. Man befürchtet, daß die Kommunisten noch weitere Ausdehnung auf Kosten der Sozialdemokratie gewinnen werden, wenn sie für die Forderungen des Reichswehrministeriums stimmen würden. In Regierungskreisen sei man

bereit, der Sozialdemokratie Gegenleistungen auf anderen Gebieten anzubieten, um sie für den Wehrhaushalt zu gewinnen. Die Verhandlungen darüber wurden heute fortgesetzt.

Andererseits rechnet man in Regierungskreisen nicht mehr mit der Rückkehr der Rechtsopposition in den Reichstag. Wie verlautet, haben die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten auf ihrer gestrigen gemeinsamen Besprechung einen Ausschluß eingelegt, um das faktische Zusammengehen der beiden Parteien für die Zukunft zu sichern. Daraus schließt man, daß die Deutschnationalen ihre Rückkehr von der Möglichkeit der Zusammenarbeit mit der Regierung abhängig gemacht haben, woraus sich für die Regierung die Notwendigkeit eines noch engeren Zusammenarbeitens mit der Sozialdemokratie ergebe. Man verheißt sich allerdings nicht, daß diese Verhandlungen sehr gefährlich seien. Weder der Reichswehrminister noch der Kanzler seien bereit, in die Streichung der Anforderungen für den Kreuzerbau einzuwilligen.

Begwart, 72 Jahre alt, Josephine Kneer, geb. Horb — Johannes 53 Jahre alt, Baisjintner, geb. Bruder, 71 J. b.t.

von durchgehenden Ausfallern. Für Mittwoch und Donnerstag zu gewöhnlichen Niederschlägen

Vorträge

am 5.—13. März 1931

„Volk erwache!“
Haupteinwirkung
„unglaublich“
„an Gott glauben?“
„Christus auch heute noch?“

„Macht im Menschenleben“
„von Todesfurcht in dieser Welt?“

Grenzmarken in deinem Weltvollendung“

herzlich eingeladen.
Vereingemeinderat.

Preise

- 4.75
- 1.95
- 3.50
- 7.50
- 7.50
- 6.50
- 6.50
- 3.-

von 4.- ab
großer Auswahl
Lause

Horb a. N.

Unbekannte
tausch gestattet

Wer nicht injerier
kommt bei der
Kundschaft in
Vergessenheit.

muß auch „mit dem Kopf“ schaffen und sich von oben Kraft geben lassen.

Also eine ganze Reihe von Rezepten! Kinder oder Hauswirtschaft? Nein, beides zugleich! Aber das geht nur bei größerem Fleiß und entlagender Anspruchsfähigkeit.

Zur Linderung der Not

veranlaßt der Evangelische Frauenbund einen Verkauf von Häharbeiten. Der Erlös kommt restlos den in Not befindlichen Familien unserer Gemeinde zugut.

Vorspielabend

Morgen Donnerstag: Werke von August Halm, Pastorale und Sonate in D-dur für 2 Violinen und Klavier.

Evangelisation in der evang. Stadtkirche

Wir machen darauf aufmerksam, daß zu den Abendvorträgen in unserer Stadtkirche um 8 Uhr von Donnerstag an täglich der Vorklang unserer Glocken ertönen wird.

Am Sein oder Nichtsein der Lateinschule Annahme der Bürgersteuer, Ablehnung der Hundesteuer

Altentwig, 3. März. Gemeinderatsitzung am 26. Februar 1931. Die Firma Gebel der Theurer hat eine mechanisch-logische Alarmanlage für ihr Wohnhaus an der Höhenbergstraße erteilt; ferner hat Karl Puz, Len, Ratgeber ein Pauschal betr. den Einbau von zwei Saniergruben und drei Jarben, sowie Vergrößerung seiner Grabenplatzüberdeckung eingereicht.

weiteren Dieselmotors sich gestellen würden. Der Gemeinderat kommt aber nach kurzer Aussprache hauptsächlich mit Rücksicht darauf, daß zur Erfüllung eines neuen Dieselmotors ein großes Kapital (60-70 000 RM) erforderlich wäre.

Der am 19. Februar 1931 vorgenommene Verkauf von Brennholz mit einem Erlös von 1300 RM, und eine freihändige Abgabe von Kadelholzstangen mit einem Erlös von 2875 RM, wird genehmigt.

Überwändler, 3. März. Generalversammlung des Gesangsvereins „Eintracht“. Zur diesjährigen Hauptversammlung hatte der Männergesangsverein seine Mitglieder in das Gasthaus zum „Hirsch“ eingeladen.

Calw, 3. März. Der Postamtneubau soll nun mit Eintritt beständigerer Bitterung ohne Verzug in Angriff genommen werden. Die im Haushaltsplan der Reichspostverwaltung für Grundhäuserwerb und Bau vorgesehene Planfläche ist genehmigt.

Neue Höhere Handelsschule Calw. Private Schule mit Schüler- u. Lehrerheim. Realschule bis Obersekundarstufe. Aufn. vom 28. März an.

Martinsoos, 3. März. Vaterländischer Abend. Am letzten Samstag veranstaltete die hiesige Ortsgruppe der Roten D.A.P. einen deutschen Abend.

Birkenfeld O.A. Neuenbürg, 3. März. Lebendmilde. Ein 21jähriges Mädchen, das in einer hiesigen Wirtschaft bedienstet ist, hat letzten Samstag Selbstmord begangen.

Letzte Nachrichten

Annahme des neuen bayerischen Wahlgesetzes im Landtag

München, 4. März. In der Abstimmung über das neue bayerische Wahlgesetz wurde der Ausschußbeschluss auf Erhöhung des Wahlalters vom 20 auf das 21. Lebensjahr mit den Stimmen der bayr. Volkspartei, der Deutschnationalen und des Bauernbundes nur in einfacher Mehrheit angenommen.

„Angriff“ - Verbot vom Reichsgericht für ungerecht erklärt

Berlin, 4. März. Das Reichsgericht hat, wie der „Angriff“ (NSDAP) mitteilt, auf die Beschwerde des Statistikers wegen des Verbots durch Polizeipräsident Grzesinski entschieden, daß das Verbot unredmässig erfolgt ist.

Begrüßung bei Thörnisch an der Mosel

Trier, 4. März. In dem bekannten Weinort Thörnisch an der Mosel ereignete sich gestern ein Begrüßung, bei dem sich viele hundert Kubikmeter Boden lösten und lawnenartig ins Tal stürzten.

Großfeuer. Beim Güterbahnhof in Karlsruhe ist ein der Reichsbahn gehöriger Holzhaufen mit wertvollem Inhalt in der Nacht zum Dienstag abgebrannt.

Wieder fährt ein Krollwagen in geschlossene Eisenbahnanlagen. Von der RSD. Stuttgart wird mitgeteilt: Am Montagabend hat in S a u l g a u ein mit drei Personen besetzter Lastkraftwagen einer dortigen Firma die geschlossenen Schranken an dem Uebergang bei Stollwert 2 durchfahren.

Handel und Verkehr

Schwere Opfer für Erhaltung der Währung

Bei der Eröffnung der Leipziger Messe sagte Reichsbankpräsident Dr. Luther: Der deutschen Währung drohen keine Gefahren; die Währungsnot ist durch das Verbot von Goldexporten und durch die Reparationsleistungen zu überwinden.

Die Leipziger Messe

Das Leipziger Messamt berichtet: Bereits 28. Februar, am Tag vor der Eröffnung der Leipziger Messe, sind 68 Sonderzüge in Leipzig eingetroffen, darunter 4 mit Messebesuchern aus Holland, 3 aus England, 22 aus Frankreich, je 1 aus Belgien, Dänemark, Norwegen, Schweden, der Schweiz, Tschechoslowakei und Ungarn.

Abnahme des Zuckerrübenbaus. Nach den Schätzungen der Zuckerzentralstellen werden die Ausanlagen im Zuckerrübenbau in Europa in diesem Jahr um etwa 15 v. H. in Amerika um etwa 20 v. H. geringer sein als im letzten Jahr.

Die Lohnverhandlungen bei der Reichsbahn haben am Dienstag begonnen. Die Reichsbahn hat vorgeschlagen, den Stundenlohn um 7 Pfennig allgemein zu senken.

Fruchtpreise. Weizen: Kernen 15, Weizen 13,80-14,10, Roggen 9,50, Gerste 12,50, Hafer 8,10-8,80. - Getreide: Kernen 15,40, Weizen 14,40-14,50, Hafer 7,50-7,70. - Getreide: Roggen 10, Gerste 9-12,50, Hafer 9,50. - Kleinfuttermittel: Weizen 14-15, Dinkel 10,70, Roggen 10,25, Gerste 11,50-12,50, Hafer 8,70-9,50 RM.

Horsheim, 3. März. Pferdemarkt. Auftrieb 106 Pferde, darunter 1 Fohlen. Preise: Schlachtpferde 50-120, leichte Pferde 150-400, mittlere 450-850, schwere Arbeitssperde 900-1400 M.

Holzverkäufe in Württemberg. Bei den Holzverkäufen aus den württ. Staatswaldungen wurden in der 2. Hälfte des Februar für Kadelholz folgende Erlöse erzielt: Schwarzwald Nichten und Tannen 69-100, Fichten und Lärchen 63 Proz der Landesgrundpreise; Unterland: Nichten und Tannen 64-77, Fichten und Lärchen 73-80 Proz; Nordoberrhein: Nichten und Tannen 65 bis 76, Fichten und Lärchen 67-95, Schwäb. Alb Nichten und Tannen 72 Proz; Oberchwäb. Nichten und Tannen 63, Fichten und Lärchen 65 Proz.

Land

den 4. März 1931. und Erholung muß ebenso aufsucht werden und Erfüllung sein und in der täglichen Job. Müller.

der Hauswirtschaft?

inger stellte in einer Durchschnittsarbeitsbetragt, also bei 300 möglich. Man muß allerdings um eine streng forderbar, es ist verding durch den Haushalt der „Schwäbischen Tagesblätter“ an Zeit und Anstrengung halte, so komme ich mehr zurecht. Sollte ich kommen meine Kinder Kraft. Was tun? Wo aber an der Hauswirtschaft? Die Arbeit rationalisieren. Die Arbeitsdauer zu verkürzung des Haushalts. Eine alte Großmutter für junge Weiber, der Schut kommen wollen Gut mit 30 Morgen habens auch geschafft. Diese habe ich nicht gen.“ Und wie? Man



Pforzheim, 3. März. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 3 Ochsen, 13 Rinder, 47 Ferkel, 20 Ferkel, 13 Rinder, 260 Schweine.

Viehpreise. Gmünd: Ferkel 160-180, Ochsen 565, Stiere 430 bis 490, Rinder 205-270, Rinder 150-230.

Schweinepreise. Ferkel: Milchschweine 18-22, Gmünd: Käufer 46-65, Saugschweine 18-27.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 3. März. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden angetrieben: 35 Ochsen, 27 Bullen, 293 Jungbullen, 380 Jungkühe, 313 Rinder, 1044

Rinder, 2240 Schweine, 1 Schaf, 4 Ziegen. Davon blieben unverkauft: 5 Ochsen, 63 Jungbullen, 70 Jungkühe, 140 Schweine.

Table with columns for Calfen, Bullen, Jungkühe, Rinder, and Schweine, listing various types and prices.

Wetter. Von Westen her breitet sich Hochdruck aus, der jedoch keine längere Dauer verspricht.

Knoblauchzweibeltropfen „Balkanin“ advertisement with text describing its benefits for various ailments.

Im Handelsregister. Abt. f. Einzel, wurde am 3. März 1931 bei der Firma Martin Renz, Forst- und Landw. Samenhandlung...

Stadtgemeinde Nagold. Am Montag, den 2. März d. Js. hat hier eine Schweine-Zählung stattgefunden.

Stadtgemeinde Nagold. Holz- und Brennholz-Verkauf. Am Freitag, den 6. März 1931 kommen aus Distrikt Hohndorfer Wäldle zum Verkauf:

Großer Frühjahrsmarkt. am Montag, den 16. März und Dienstag, den 17. März 1931 in Blaufelden O.A. Geradronn.

Zinslose Darlehen. auf 22 Jahre fest gegen ca. 1 1/2% p. a. Verm. Kosten incl. Versicherungsschutz f. Hauskauf, Neubau und Hypothekenablösung...

Schwäbische Kochbuch von Lulise Hainlen gebunden M. 3.-

Schwäbische Kochbuch von Lulise Hainlen gebunden M. 3.-

Meine Weiße Woche. Montag, 9. März. Auf sämtliche Weißwaren und Vorhänge 10% Rabatt.

Haben Sie undichte Fenster u. Türen? Wollen Sie sich vor Lärm, Kälte, Staub, Zugluft schützen...

Patent Gebrauchsmuster erwirkt Warenzeichen Tel. 205 Patentbüro H. Haller, Pforzheim.

Risikieren Sie 3 Mark. Ich liefere Ihnen dafür: 1/2 Pfd. Landmannstabak R.O. 29, 1/2 Pfd. Wollensformer, 1/2 Pfd. Rock und Rock, 1/2 Pfd. Post und Bahn, 1/2 Pfd. Pastorettabak, 1 Sortiment H. 5 (Nagorn), 1 reichillust. Hauptkatalog, 1 hübsch. Weltkalender.

Rauchtabakfabrik „Weltraf“. E. Köller, Bruchsal No. 95 zu bestellen.

Mey's Stoffwäsche. In vielen, modernen Formen und allen Welten vorrätig. G. W. Zaiser, Nagold.

3prozentige Gelder. Schriftl. Anfragen unter Nr. 587 an die Gesch. Stelle ds. Bl.

Mittwoch, 4. März 1931 abends 8 Uhr im Vereinshaus

Vortrag über die kirchl. Wahlen von Stefan Otto. Hierzu ist jedermann freundlich eingeladen.

Union- u. Anthr.-Eiform-Briketts treffen dieser Tage ein. Weiteren Bestellungen sehe ich gerne entgegen.

Möbel von H. Heilmann aber nur wenn gepflegt mit Dr. Kellies Möbelputz „Wunderschön“ Friedrich Schmid.

Kleine Wohnung mit 1-2 Zimmern auf 1. April zu vermieten Turmstraße 11.

Mädchen für Küche und Haushaltung, das, wenn nötig auch fernreisen darf, gesucht.

Patent-(Dübel)-Briefe in grosser Auswahl bei G. W. Zaiser.

Heute abend 8 Uhr Einzelprobe Bässe. Freitag Tenöre.

Samstag, den 7. März 1931 findet im roten Schulhaus Zimmer part. links, der Verkauf unserer selbstgefertigten Arbeiten...

Mittwoch u. Donnerstag Megelsuppe bei Eugen Herrgott & „Schiff“.

Hosen. Knickerbocker, Breeches, Halbtuch, Kammgarn, Deutsch-Leder und Zwirn von Mk. 5.- an.

Arbeitskleider. -Mäntel, -Blusen, -Kutten für sämtliche Berufe. blaue Arbeitsanzüge in nur besten Qualitäten von Mk. 7.- an.

Die Preise sind nach dem neuesten Preis-Abbau eingestellt, darum konkurrenzlos! Zu haben im Spezial-Haus Theurer.

Praktische und willkommene Geschenke zur Konfirmation für Knaben und Mädchen in großer Auswahl und jeder Preislage.

Am Freitag, den 6. März bin ich wieder in Nagold im Gasth. „Löwen“, am Samstag in Calw, Hotel „Waldborn“, je von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends zu sprechen.

Ohne Messer. ohne Blutung, ohne Narbe zu hinterlassen entferne für immer schmerzlos jeden Schönheitsfehler.